

**Volle
Sonnenkraft**

Wie Du mit einer
Solaranlage das
Klima schützt.

» Seite 10

Im Fokus
der Ausgabe
» Energie aus
der Region

Zuhause strom

ENERGIEMAGAZIN
FÜR UNSERE REGION

1/2020

„Ich mach meinen
Strom jetzt selbst!“



SERVICE

Sonnenstrom
selbst machen.
Familie Diel zeigt,
wie es geht.
» Seite 10

DOSSIER

8-9

Mutmacher

Jeder kann die Welt positiv verändern.
Drei Geschichten von hier.



12

RegioStrom

Power aus der Region, für die Region.
Alles zum Strom von nebenan.

14-15

Immer da

Zusammen stark – so meistern wir mit
unseren Kunden die Krise.

Impressum

Herausgeber: Energieversorgung Mittelrhein AG (evm), Ludwig-Erhard-Straße 8, 56073 Koblenz, Telefon: 0261 402-0, Telefax: 0261 402-499, E-Mail: info@evm.de

Redaktion evm: Marcelo Peerenboom (verantw.), Eva Lindner

In Zusammenarbeit mit: trurnit GmbH | trurnit Frankfurt:

Manuela Müller, Michael Brüggemann

Layout: trurnit GmbH | trurnit Publishers: Diana Enoiu

Druck: Krupp Druck oHG, Sinzig

Fotos: Dominik Ketz (Titel, S. 3, 7, 8), Matthias Brand/Focus Fotostudio (S. 3), Sascha Ditscher (S. 4, 5, 10, 12, 14, 15), Thomas Frey (S. 5, 15), PeopleImages – Getty Images (S. 7), Stephan Horch photography (S. 9), Ulrike Platten-Wirtz (S. 9), Jupiterimages (S. 13), Peter Seydel (S. 16)

Illustrationen: Artur Quante (S. 6/7)

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



Dieses Magazin ist auf Papier gedruckt, das nach FSC-mix-credit zertifiziert ist.



Ausflug ins Grüne

In unserer Titelstory nehmen wir Dich mit auf schwindelerregend hohe Windräder, in den Bauch einer Biogasanlage und zu Schafen in einem Solarpark. Entdecke, wie viel erneuerbare Energie in unserer Region steckt!

dialog

Folge uns und
diskutiere mit auf:



Dr. Steffen Weil,
Leiter Energieerzeugung
bei der evm

„Wir als evm treiben gemeinsam mit den Menschen vor Ort aktiv die **regionale Energiewende** voran. In den kommenden zwei bis drei Jahren steht dabei die Solar-energie auf den Dachflächen unserer Privat- und Industriekunden im Fokus. Da das nicht reicht, setzen wir – wo möglich und geeignet – mit Kommunen Solarparks auf Freiflächen um. Fünf solcher Projekte befinden sich aktuell in der Planung.“

ZUR SACHE

Verantwortung leben

„Der Klimawandel hat längst begonnen. Man braucht sich nur die Natur anzusehen, beispielsweise die zunehmende Trockenheit oder die wachsenden Sturm- und Orkans Schäden. Wir sind alle als Energieverbraucher dazu aufgefordert, mit dem Einsatz von **erneuerbaren Energien** etwas gegen diesen Wandel zu tun. Gerade als Familienvater spüre ich hier eine besondere Verantwortung gegenüber den folgenden Generationen.“

Dennis Diel,
Familienvater und
Gewinner der
evm-Klimaschutz-
initiative – mehr zur
Gewinnergeschichte
auf Seite 10



Klaus Vogt, bei der evm für die Biogasanlage in Boppard verantwortlich, begleitet die Hirseernte.



Ausflug ins Grüne

Schon heute kommt bundesweit rund die Hälfte des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen. Auch der Anteil umweltfreundlich erzeugter Wärme steigt. Wir gehen mit gutem Beispiel voran: eine **Reise durch die Region** auf den Spuren der Energiewende.



**BIOGASANLAGE BOPPARD,
RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS**

Täglich liefern Landwirte aus der Region rund 150 Tonnen Substrat.



**WINDPARK HÖHN,
WESTERWALD**

Gut 200 Meter misst jedes der Windräder im Windpark Höhn. Wer hinauffährt, sollte schwindelfrei sein.

Als es so weit war, lagen die meisten Deutschen noch im Tiefschlaf: Am Neujahrsmorgen 2018 wurde Deutschland erstmals zu 100 Prozent mit Ökostrom versorgt.

Rekord! Und vorläufiger Höhepunkt einer erstaunlichen Entwicklung: In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Strommix mehr als verzehnfacht – auf durchschnittlich 52 Prozent im ersten Quartal 2020. Immer mehr Strom wird aus Wind, Wasser, Sonne und Biomasse gewonnen. Auch die Produktion von Wärme aus erneuerbaren Energiequellen gewinnt an Bedeutung. Überall im Land installieren Privatleute, Kommunen und Energieversorger umweltfreundliche Anlagen und tragen so zum Klimaschutz bei. Wir gehen mit gutem Beispiel voran: Selbst betreiben wir zwei Wasserkraftwerke, über unsere Tochtergesellschaften vier Solarparks, zwei Windparks, eine Biogasanlage sowie diverse Solarenergieanlagen auf Dachflächen – und erzeugen damit pro Jahr rund 85 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom und bis zu 60 Millionen kWh Biomethan aus erneuerbaren Energien.

Boppard, Rhein-Hunsrück-Kreis

Von außen fallen die verschiedenen Formen und Farben der Behälter auf: die gelben Zylinder, die weißen Kuppeln, die flach geduckte Halle. Was aber geschieht im Inneren der Biogasanlage, die die BEE Bioenergieerzeugung Koblenz GmbH im Gewerbepark Hellerwald bei Boppard betreibt?

„Man kann eine Biogasanlage, vereinfacht gesagt, mit einer Kuh vergleichen: Sie wird täglich mit Pflanzen gefüttert, verdaut diese mithilfe von Bakterien und gewinnt so Energie“, sagt Stephan Römer, Projektmanager bei der evm. Um die größte Biogasanlage in Rheinland-Pfalz zu füttern, liefern Landwirte aus der Region täglich rund 150 Tonnen Substrat: Mais, Gras, Zuckerrüben und Getreide wie Gerste, Hafer oder Roggen. Für viele von ihnen ein willkommenes Zusatzeinkommen, mit dem sie zudem die Fruchtfolge ihrer Felder optimieren können. Nach der Ernte zerkleinern sie die Pflanzen und laden sie in den Fahrsilos der Anlage ab. Dort werden sie luftdicht verschlossen, um zu gären. Nach einer Silierdauer von mindestens sechs Wochen entsteht eine Silage, die mit Gärrestflüssigkeit gemischt und in den sogenannten Fermenter gepumpt wird. Im Inneren dieses Behälters wandeln unterschiedliche Bakterien die pflanzlichen Stoffe in Bio-Rohgas um, welches im Wesentlichen aus Methan besteht. Dieses wird auf Erdgasqualität aufbereitet und ins öffentliche Gasnetz eingespeist. Bei Vollauslastung erzeugt die Anlage pro Jahr 60 Millionen kWh Bio-Erdgas. Der Prozess von der

Aussaat bis zum fertigen Bio-Erdgas dauert etwa ein Jahr. „Nach der Vergärung bleibt ein hochwertiger Dünger übrig, den die Landwirte auf ihren Feldern ausbringen“, weiß Stephan Römer. Der Kreislauf beginnt von vorn.

Höhn, Westerwald

Die fünf Windräder des Windparks Höhn im Westerwald sind schon von weither erkennbar: Rund 200 Meter misst jedes vom Fundament bis zur Spitze der Rotorblätter. Gemeinsam erzeugen sie genug Energie für etwa 12 500 Haushalte. Bevor sich die Rotoren drehen, sind jedoch viele Hürden zu nehmen. Das beginnt beim Standort: „Einen guten Platz für ein Windrad zu finden, ist eine Herausforderung“, betont Markus Behr, Projektleiter regenerative Energien bei der evm. „Die Anlagen müssen beispielsweise mindestens 1000 Meter von Wohngebieten entfernt sein, dürfen keine Vögelzüge stören oder inmitten von altem Baumbestand liegen. Da bleiben nur wenige Flächen übrig. Bei der Auswahl hilft zum Glück eine Software.“ Die Bürger werden frühzeitig in den Entwicklungsprozess eingebunden. Mit Erfolg: In Höhn und den Nachbargemeinden ist die Akzeptanz des Windparks groß. Seine Pachteinnahmen investiert der Ort beispielsweise in den Kindergarten. Vier bis sechs Jahre dauert die Entwicklung eines Windparks in der Regel – von der Idee bis zur Umsetzung. „Wenn dann endlich die Bagger anrücken und ein Kran die tonnenschweren Bauteile in Position bringt, ist das jedes Mal spektakulär“, schwärmt Markus Behr. Zur Wartung und Instandhaltung fährt der 36-Jährige selbst regelmäßig mit Technikern auf die Windräder. Gesichert mit Helm, Schutzhandschuhen und Karabinerhaken geht es in einem engen Aufzug hinauf in knapp 140 Meter Höhe. Die letzten Meter klettern die Experten durch eine Luke ins Freie. „Bei stärkerem Wind nimmt man die Bewegung der Gondel und der gesamten Anlage spürbar wahr. Man sollte schon schwindelfrei sein“, sagt Markus Behr schmunzelnd. Er erinnert sich noch gut daran, als er während eines Praxissemesters im Studium das erste Mal auf einem Windrad stand: „Da hatte ich Blut geleckt.“

Hachenburg, Westerwald

Blökende Vierbeiner weiden inmitten glitzernder Solarzellen: Im Solarpark Hachenburg ist das ein alltäglicher Anblick. Klaus Vogt, Projektingenieur bei der evm, erklärt: „Für alle Beteiligten ist das ein Gewinn: Die Schafe finden ausreichend

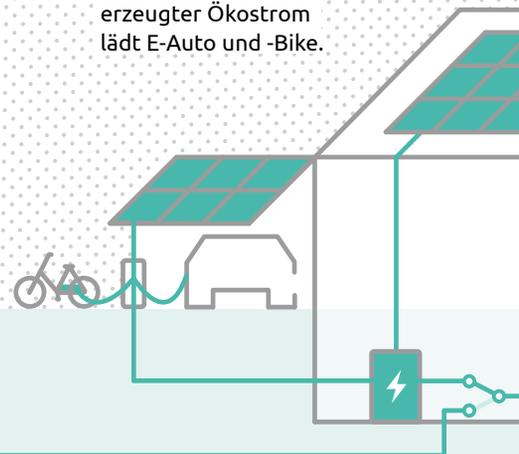


Jetzt Klimaschützer werden!
Von Ökostrom bis zur Solaranlage: Die evm unterstützt Dich mit klimaschonenden Lösungen für Dein Zuhause.
Mehr Infos:
» www.evm.de



Energiewende zu Hause

Den Emissionen davonfahren: Selbst erzeugter Ökostrom lädt E-Auto und -Bike.



Ökostrom kaufen: Die evm liefert zusätzlich Strom aus erneuerbaren Energien.

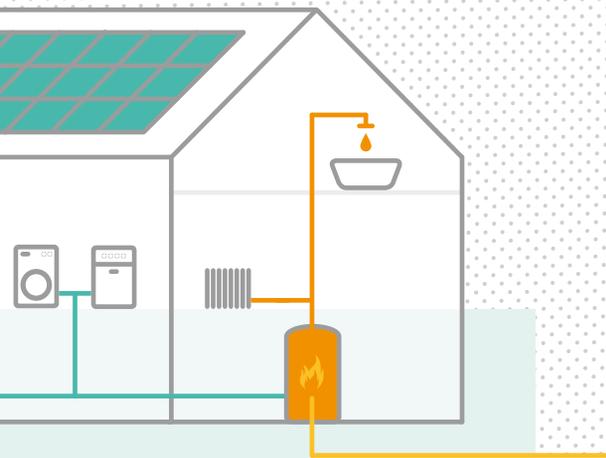


**SOLARPARK HACHENBURG,
WESTERWALD**

Inmitten von knapp 32 000 Solar-
modulen grasen Schafe. Der Solar-
park produziert jedes Jahr Öko-
strom für rund 2200 Haushalte.



**Sonnenstrom selbst
produzieren:** mit
einer Photovoltaikanlage
auf dem Dach



Klimafreundlich heizen:
Ein modernes Erdgasbrenn-
wertgerät sorgt für warme
Räume und heißes Wasser.

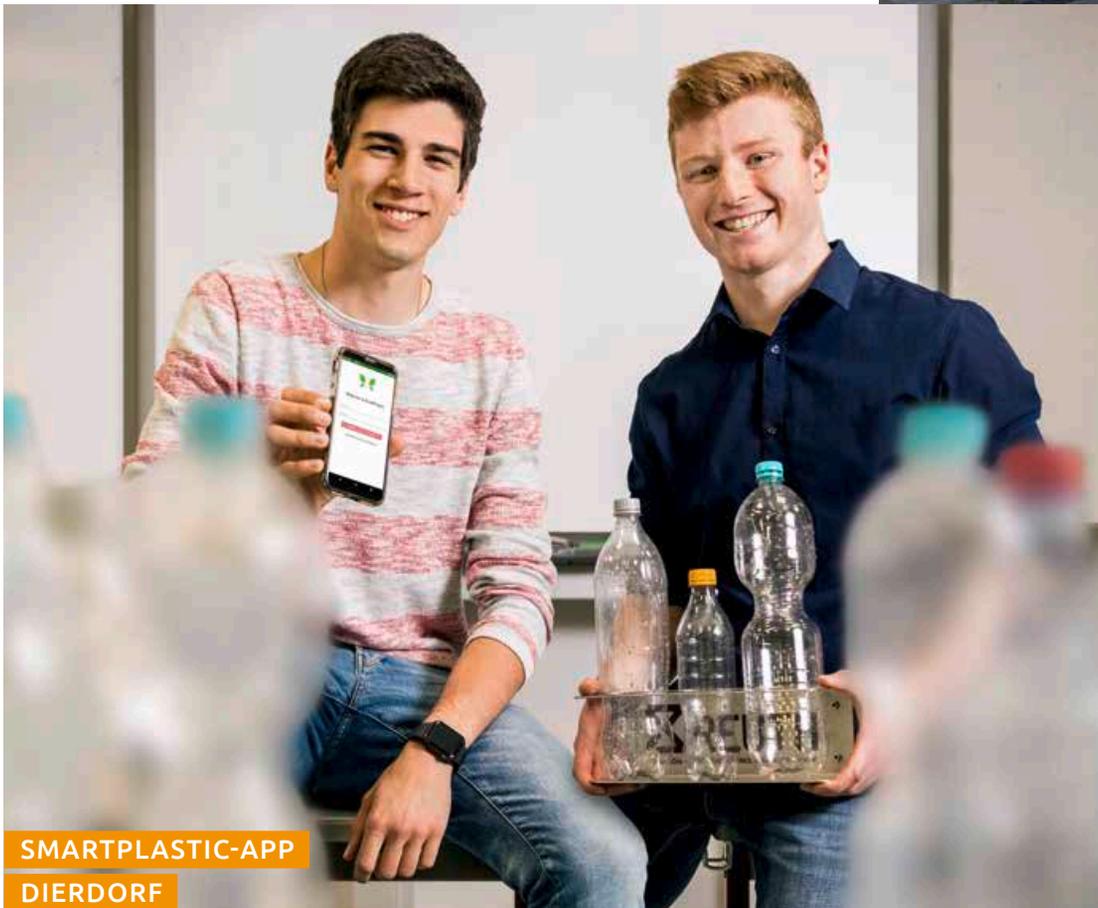
Weidefläche – und wir bekommen das Grün umwelt-
freundlich gemäht.“ Genug Rasen zum Mähen gibt
es: Das Sonnenkraftwerk im Gewerbegebiet an
der B413 erstreckt sich auf einer Fläche von etwa
neun Fußballfeldern. Ein Meer aus 31 740 Solarm-
modulen, die jedes Jahr Ökostrom für weitere rund
2200 Haushalte liefern. Die Anlage liegt in etwa
350 Meter Höhe. „Auch im Frühjahr oder Herbst,
wenn es in den Tälern morgens oft noch neblig ist,
scheint hier oben häufig die Sonne“, sagt Klaus
Vogt. Der Solarpark in Hachenburg ist unsere größte
Photovoltaikanlage. Außerdem betreiben wir über
unsere Tochtergesellschaften drei weitere Solar-
parks in der Region: in Görgeshausen und Höhn im
Westerwald sowie in Mastershausen im Rhein-
Hunsrück-Kreis. Die nötige Erfahrung sammelten
wir bei kleineren Projekten: Schon im Jahr 1994
haben wir die erste PV-Dachanlage in der Region
installiert, seitdem sind viele weitere dazugekom-
men – auf Kindergärten, Schulen, Wohn- oder
Gemeindehäusern. Klaus Vogt prüft die Projekte,
kümmert sich um Ausschreibung, Bau und Betrieb.
Technik hat ihn schon als Kind interessiert: „Meine
Eltern waren Landwirte, auf dem Hof kam ich früh
mit Maschinen in Kontakt.“ Später studierte er
Versorgungs- und Verfahrenstechnik. Vor einigen
Jahren ließ sich der 36-Jährige eine PV-Anlage auf
dem Dach installieren, mit der auch sein Elektroauto
versorgt wird. „Ein eigenes Solarkraftwerk zu haben,
fühlt sich gut an.“ —

Machen ist wie wollen. Nur krasser.

Jeder kann! Wie Menschen aus der Region die Welt vor ihrer Haustür **verändern** und ein bisschen besser machen. Drei Kurzporträts.



Du willst. Du kannst.
Bewirb Dich jetzt:
» [evm.de/jeder-kann](https://www.evm.de/jeder-kann)



SMARTPLASTIC-APP

DIERDORF

Jedes Stück Plastik zählt! Mit ihrer SmartPlastic-App möchten die Schulabgänger Thomas Lenz (links im Bild) und Florian Hauser beim bewussten Umgang mit Plastik unterstützen. Mit Hilfe der smarten Anwendung lässt sich berechnen, wie nachhaltig der eigene Lebensstil ausfällt. Außerdem gibt sie clevere Tipps für einen plastikfreien

und umweltfreundlichen Alltag. Mit ihrer Entwicklung, die im Rahmen eines ERASMUS-Projektes entstanden ist, belegten die beiden Schüler des Martin-Butzer-Gymnasiums in Dierdorf einen zweiten Platz beim diesjährigen Jugendforscht-Regionalwettbewerb in Koblenz.

Weiterlesen kannst Du hier:
» [evm.de/smartplastic](https://www.evm.de/smartplastic)





CLEAN RIVER PROJECT

WINNINGEN

Plastikmüll schwimmt nicht nur im Meer, sondern auch in Gewässern vor unserer Haustür. Die Kajakfahrer des Clean River Projects fischen Tüten, Flaschen, Wattestäbchen, manchmal gar Schreibmaschinen oder Schlauchboote aus Seen und Flüssen – und fotografieren sie. In seinen Ausstellungen setzt Gründer Stephan Horch die teils skurrilen Fundstücke in Szene und macht so auf das Thema aufmerksam. Dabei unterstützt ihn eine stetig wachsende Community.

Weiterlesen kannst Du hier:
» evm.de/cleanriver



WANDERSCHÄFEREI

LANDKREIS COCHEM-ZELL

Wanderschäfer Steffen Carmin und seine 250-köpfige Schafherde erledigen einen wichtigen Job: nachhaltige Landschaftspflege.

Auf ausgewählten Biotop-Flächen und in unzugänglichem Gelände ist seine Herde im Einsatz: Die Schafe weiden und düngen, beugen Verbuschung vor, verhindern Bodenerosion, verteilen Samen. So hält der Schäfer das Gelände mit seinen Tieren „offen“ – damit auch seltene Pflanzenarten eine Chance haben.

Weiterlesen kannst Du hier:
» evm.de/wanderschaefer

evm-Paket Energiedach

Du möchtest wie die Diels Deinen Strom selbst produzieren? Mit dem evm-Paket Energiedach erfüllst Du Dir den Traum von der eigenen Solaranlage ganz ohne hohe Investitionskosten.

Wir planen, installieren, versichern und warten die Anlage. Für den kompletten Service mit einer Vertragslaufzeit von 18 Jahren bezahlst Du nur eine monatliche Pachtgebühr.

Interesse? Dann wende Dich an

Telefon: 0261 402-72266,

E-Mail: pv@evm.de

Mehr Infos unter

» evm.de/energiedach





Sonnige Aussicht

Als Gewinner unserer Klimaschutzinitiative darf sich Familie Diel über eine **eigene Solaranlage** auf dem Dach freuen. Und das Klima freut sich mit.

Denkt Dennis Diel an den 2. Oktober 2019, steht ihm die Überraschung noch immer ins Gesicht geschrieben: „Thomas Schmitz von der evm klingelte an der Tür und teilte uns mit, dass wir den Hauptpreis der evm-Klimaschutzinitiative gewonnen haben – eine Solaranlage inklusive Planung, Montage und Service für die nächsten 18 Jahre. Was für ein unglaublich glücklicher Zufall.“ Denn schon seit der Planung seines Einfamilienhauses liebäugelt der Steuerfachwirt aus Ransbach-Baumbach mit der Stromproduktion auf dem eigenen Dach – das ist acht Jahre her. Doch bislang fehlte das Geld für die Investition. Im vorigen Herbst rückte das Thema dann wieder nach oben auf die Agenda der Diels. Bei Recherchen stieß der Familienvater auf die Verlosung des evm-Pakets Energiedach bei unserer Klimaschutzinitiative und machte mit. Ohne große Erwartungen.

Über drei Tonnen weniger CO₂

Von der Gewinnbenachrichtigung bis zur Installation der Solaranlage ging dann alles sehr flott. Schon Ende November produzierten die Diels ihren ersten Sonnenstrom. Dafür sorgen 24 Module mit einer installierten Leistung von 7,44 Kilowatt. Unter optimalen Bedingungen liefern sie der Familie rund 7000 Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr – das ist mehr, als sie selbst verbrauchen kann. Die überschüssige Energie geht allerdings

nicht verloren. Sie wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und vergütet. Dennoch versuchen die Diels, möglichst viel ihres eigenen Sonnenstroms selbst zu verbrauchen. So betreiben sie die Komponenten ihrer Wärmepumpe und Haushaltsgeräte damit. „Wir haben unser Verhalten angepasst, Geräte wie die Spül- oder Waschmaschine laufen möglichst dann, wenn die Anlage Strom liefert, also

„UNS HILFT DIE SOLAR-
ANLAGE, ENERGIEBEWUSSTER
UND SPARSAMER ZU LEBEN.
ETWAS, WAS WIR GENERELL
ALLE TUN SOLLTEN, UM
DAS KLIMA ZU ENTLASTEN.“

tagsüber. Uns hilft das, energiebewusster und sparsamer zu leben. Etwas, was wir generell alle tun sollten, um das Klima zu entlasten.“ Ein Vorhaben, das mit der Solaranlage gelingt: 3,4 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr lautet die Bilanz der Diels durch den selbst produzierten Strom. Dennis Diel zieht ein halbes Jahr nach Inbetriebnahme der Anlage ein klares Fazit: „Das evm-Paket Energiedach kann ich nur weiterempfehlen. Die kluge Pachtlösung der evm vereinfacht Eigenheimbesitzern wie mir den Einstieg in eine klimafreundliche, eigenständige Stromerzeugung. Besser geht's für mich nicht.“ —

schlau



Anlagenbetreiber in der Region aufgepasst: Macht mit bei evm-MeinRegioMix und verkauft Euren Strom an die Menschen von nebenan. Weitere Infos unter: » [evm.de/mein-strom-fuer-die-region](https://www.evm.de/mein-strom-fuer-die-region)



Florian Sürrie, Fachbereichsleiter Produkt- und Lösungsmanagement der evm

Drei Fragen, einer antwortet

Regionale Produkte kommen gut an – und zwar nicht nur, wenn es um den Kochtopf geht. Als **voller Erfolg** erweist sich seit dem vergangenen Jahr auch unser evm-RegioStrom. Florian Sürrie beantwortet die wichtigsten Fragen.

1

Herr Sürrie, seit vergangennem Jahr können sich Kunden der evm mit Strom beliefern lassen, der zu 100 Prozent in der Region erzeugt wird. Welchen Vorteil bietet das Ganze?

Unsere Kunden bekommen die Möglichkeit, regionale Erzeuger und damit die Wirtschaft vor Ort zu unterstützen. Aber es geht auch um Transparenz: Immer mehr Menschen möchten wissen, wo das, was sie verbrauchen, herkommt. Das fängt bei der Tomate, die in den Kochtopf wandert, an und endet beim Strom für den Herd. Allerdings waren wir uns vor der Produkteinführung noch nicht sicher, ob der Regio-Trend eine Rolle bei Energie spielt: Der Erfolg übertraf am Ende unsere Erwartung.

2

Wo genau wird der evm-RegioStrom erzeugt?

In regenerativen Erzeugungsanlagen aus der Region, beispielsweise im Solarpark Hachenburg. Damit wird der evm-RegioStrom vor Ort erzeugt und ist obendrein 100 Prozent öko. So stärkt jeder Kunde nicht nur die lokale Wertschöpfung, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zur regionalen Energiewende und zum Klimaschutz. Dass der Strom auch tatsächlich in den Erzeugungsanlagen hier vor Ort entsteht, belegen wir über sogenannte Regionalnachweise, die das Umweltbundesamt ausstellt. Sobald eine Kilowattstunde Strom an einen Kunden in der Region verkauft ist, wird der Nachweis entwertet. Das stellt sicher, dass jede Kilowattstunde Strom nur einmal auf den Markt kommt.

3

Und was haben die Anlagenbetreiber davon, ihren Strom in der Region zu verkaufen?

Wie die Kunden werden sie Teil der Energiewende vor Ort und fördern die Verbundenheit in der Region. Außerdem profitieren sie von einer fairen Vergütung des Stroms und mit der evm als Partner von einem sicheren Vermarktungsmodell. Das bauen wir aktuell allerdings weiter aus. Nach dem Erfolg von evm-RegioStrom arbeiten wir gerade am Anlagenpool für evm-MeinRegioMix. Dort können Kunden dann sogar ganz genau auswählen, aus welcher Erzeugungsanlage sie ihren Strom beziehen möchten.

Ab ins Vergnügen

Du steckst voll sommerlichem Tatendrang? Los geht's. Mit der evm-Vorteilskarte sparst Du bei Deiner Entdeckungstour in Deutschland und der Region. Bei mehr als 3000 Partnern sicherst Du Dir attraktive Vorteile. Das sind unsere Sommer-Specials:

1 Camping-Center Klein

5 Prozent sparen bei der Miete eines Campers oder Wohnwagens
» www.camping-center.de

2 CarWash

Die Komplettwäsche für Dein Auto für 11 statt 15 Euro
» www.carwash-koblenz.de

3 Statt Strand Koblenz

20 Prozent Rabatt auf alle Cocktails – auch auf nicht alkoholische
» www.statt-strand-koblenz.de

4 EMS Body Perfection

50 Euro sparen beim Kauf einer 5er-Karte
» www.emsbodyperfection.de



Strom von nebenan

Wissen, wo's herkommt: Mit evm-RegioStrom kommt die Energie der Region direkt aus Deiner Steckdose.

evm-Vorteilskarte

Dirk Müller
Karten-Nr. 195757736

evm app

Die evm-App macht das Sparen unterwegs noch leichter: Alle Rabatte der Vorteilskarte kannst Du hier abrufen und einlösen.

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

Der Strom kommt aus der Steckdose. Stimmt schon, aber wo wird er eigentlich hergestellt? Mit evm-RegioStrom kannst Du Dir sicher sein, dass die Energie für Dein Zuhause in unserer Region erzeugt wird. Und zwar zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen, wie beispielsweise der Sonne. So unterstützt Du nicht nur die Wirtschaft in der Region, sondern leistest auch einen aktiven Beitrag zur Energiewende vor Ort und verkleinerst obendrein Deinen CO₂-Fußabdruck. „Viele unserer Kunden legen in ihrem Alltag Wert auf Nachhaltigkeit und kaufen beispielsweise regionale Bioprodukte – aus Überzeugung. Mit evm-RegioStrom lässt sich dieses Bewusstsein auf noch einen weiteren Lebensbereich übertragen“, bringt es Florian Sürrie, Mitinitiator von evm-RegioStrom, auf den Punkt.



Jetzt zu evm-RegioStrom wechseln und ab sofort Strom von nebenan beziehen. Mehr unter » evm.de/regiostrom

Immer für Dich da

Die Corona-Pandemie hat **unser aller Leben** umgekrempelt, plötzlich kam vieles anders. Wir haben uns mitgedreht und stehen als krisensicherer Arbeitgeber für eine zuverlässige Versorgung.



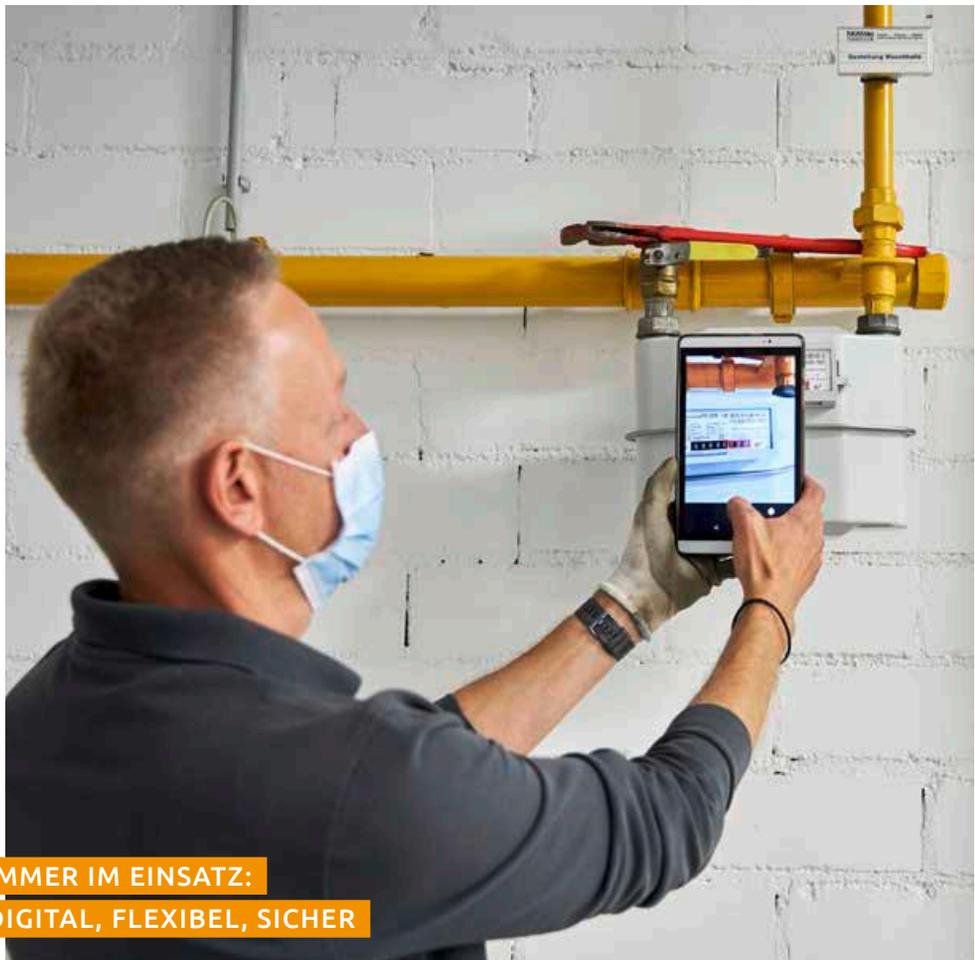
Auch Du hast in den letzten Wochen von zu Hause aus gearbeitet?

Finde heraus, ob sich dadurch Dein Stromverbrauch erhöht hat.

Unsere Mitarbeiter beraten Dich persönlich und passen, wenn nötig, Deine Abschläge an.

Du erreichst uns unter **0261 402-72424** oder Du kommst in einem unserer Kundenzentren vorbei.

Alles selbst im Blick hast Du im Kundenportal unter » evm.de/kundenportal



**IMMER IM EINSATZ:
DIGITAL, FLEXIBEL, SICHER**

**Q U E R
B E E T**

Die bunte
Veranstaltungsreihe
deiner evm.

Die Kontaktbeschränkungen haben sich auf viele Querbeet-Veranstaltungen ausgewirkt. Alle neuen Termine findest Du unter: » querbeet.live

Moderne Technik sichert volle Einsatzbereitschaft

Wir bleiben zu Hause. Das galt während der letzten Wochen auch für viele unserer Mitarbeiter. Die schon vor Jahren initiierte Digitalisierung in allen Unternehmensbereichen machte es möglich, dass zahlreiche Mitarbeiter in kürzester Zeit mobil von zu Hause arbeiten konnten – und zwar sowohl jene, die im Büro beschäftigt sind, als auch die Monteure. Auch im normalen Arbeitsalltag starten viele ihrer Einsätze von zu Hause, denn ihre Aufträge bekommen sie aufs Tablet. Technik, die sich auszahlt. „Wir konnten alle Mitarbeiter trotz Kontaktbeschränkung voll einsetzen und auf staatliche Hilfen wie geförderte Kurzarbeit verzichten“, freut sich Marcelo Peerenboom, evm-Pressesprecher.

www.evm.de

29 650

Aufrufe unseres Kundenportals gab es von Januar bis Mai.

„Durch die Ausstattung unserer Monteure mit modernen Tablets und digitale Prozesse können diese von daheim aus starten und die Netze zuverlässig instandhalten.“

Dr. Andreas Hoffknecht,
Geschäftsführer der
Energienetze Mittelrhein



Rund 600

Mitarbeiter der evm-Gruppe arbeiteten während der Corona-Pandemie mobil von zu Hause aus – mehr als 50 Prozent.



180 000

Masken haben wir für unsere Mitarbeiter beschafft, ein Teil davon wurde bereits an verschiedene Einrichtungen gespendet.



IMMER AN ANDERE GEDACHT:
UNTERSTÜTZUNG IN DER NOT

Hilfe, wo sie wirklich nötig ist

Zusammen schaffen wir mehr – vor allem in Krisenzeiten. Deshalb engagieren wir uns für gesellschaftlich wichtige Projekte. So zum Beispiel unterstützten wir den Westerwaldkreis mit 5000 Schutzmasken für Hebammen, Seniorenheime, Kitas und andere Einrichtungen. Die Caritas Rhein-Mosel nutzte für ihr Angebot „Essen auf Rädern“ vorübergehend eines unserer Fahrzeuge. Dazu gab es 70 Schutzmasken der Klasse FFP-2. Und in Vallendar fahren zwei Sozialpädagoginnen noch bis zu den Sommerferien mit einem Kleinbus der evm, um Schülerinnen und Schüler zu besuchen.



IMMER FÜR DICH DA:
MIT SICHERHEIT

Erst Telefon und Computer, dann Maske und Abstand

Als die Bundesregierung Mitte März das öffentliche Leben auf ein Minimum reduzierte, handelten wir sofort und schlossen vorübergehend die Kundenzentren – die gewohnten Beratungen gab es am Telefon, im Kundenportal oder im Online-Kundenservice. Inzwischen sind wieder fast alle Kundenzentren geöffnet. Natürlich unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln.

**24-Stunden-
Störungsannahme**
Strom: 0261 2999-54
Erdgas und Wasser:
0261 2999-55



Für Dich vor Ort

HAUPTVERWALTUNG

Ludwig-Erhard-Straße 8, 56073 Koblenz
Servicrufnummer: 0261 402-11111
E-Mail: serviceteam@evm.de

REGION EIFEL

Kundenzentrum Cochem

Briederweg 25, Telefon: 02671 6007-0

Kundenzentrum Gerolstein

Im Rondell, Telefon: 06591 94942-0

Kundenzentrum Mayen

Kehriger Straße 8-10, Telefon: 02651 9868-0

REGION WESTERWALD

Kundenzentrum Höhr-Grenzhausen

Am Alten Bahnhof 2, Telefon: 02624 9101-0

Kundenzentrum Dierdorf

Neuwieder Straße 30a, Telefon: 02689 95899-0

Kundenzentrum Westerburg

Neumarkt 2, Telefon: 02663 9151-0

Kundenzentrum Montabaur

Steinweg 40, Telefon: 02602 950980-0

REGION MITTELRHEIN

Kundenzentrum Koblenz

Schloßstraße 42, Telefon: 0261 402-71962

Kundenzentrum Bendorf

Engerser Straße 5, Telefon: 02622 126-0

Kundenzentrum Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ringener Straße 25, Telefon: 02641 972-0

Kundenzentrum Linz

Petrus-Sinzig-Straße 5, Telefon: 02644 9615-0

Kundenzentrum Remagen

Platz an der Alten Post 2,
Telefon: 02642 9958-0

Kundenzentrum Sinzig

Kirchplatz 7, Telefon: 02642 9795-0

Kundenzentrum Lahnstein

Wilhelmstraße 27, Telefon: 02621 9207-0

KEVAG Telekom GmbH

Cusanusstraße 7, 56073 Koblenz,
Telefon: 0261 20162-0,
Störungshotline: 0261 20162-222,
Kundenberatung: 0261 20162-210

Beratung mit Herz

Manuela Klein (31 Jahre) arbeitet seit 15 Jahren im Kundenzentrum in Mayen. Sie absolvierte bereits ihre Ausbildung dort – und weiß, was ihr an dem Job gefällt: „Die Menschen und ihre Anliegen sind immer unterschiedlich. Ich liebe das Gefühl, weiterhelfen zu können – besonders dann, wenn ich den Kundinnen und Kunden ansehe, dass ich ihre Fragen beantwortet habe“, erklärt sie. Das war in letzter Zeit nicht einfach: Aufgrund der COVID-19-Pandemie blieben alle Kundenzentren der evm für einige Wochen geschlossen. Die Beraterinnen und Berater arbeiteten in dieser Zeit telefonisch. Dazu Manuela Klein: „Auch auf diesem Weg haben wir gut beraten. Der jetzt wieder mögliche persönliche Kontakt bietet aber Vorteile: Ist etwas unklar, zeigen wir es am Computer – Vertragsänderungen passen wir vor Ort an.“ Seit 1. Juli sind alle Kundenzentren, außer in Gerolstein, Linz und Sinzig, darum donnerstags länger, bis 18 Uhr, für die Kunden geöffnet.



Immer für Dich da:

In unserem Kundenportal hast Du rund um die Uhr Zugriff auf all Deine Vertragsdetails: [evm.de/kundenportal](https://www.evm.de/kundenportal)

digital

